



Papst Leo fordert Kardinäle zur Demut auf, während sie Trump widersprechen

Papst Leo XIV. ruft zur Demut auf und betont seine Mission in der ersten Messe. Kardinäle verwehren, dass seine Wahl eine Gegenstimme zu Trump darstellt. Einblicke in den neuen Pontifikat.



Rom, CNN – An den meisten Tagen gehört die Sixtinische Kapelle zu den meistbesuchten Touristenzielen der Welt. Diese Woche jedoch diente sie als der geheimnisvollste Wahlsaal der Welt, während 133 Kardinäle für den 267. Papst abstimmten.

Die Rückkehr zur Anbetung

Am Freitag wurde die Kapelle wieder ihrem zentralen Zweck

zugeführt: als Ort der Anbetung. Dort hielt der neu gewählte Papst, **Leo XIV**, einen privaten Gottesdienst für die Kardinäle und feierte seine erste Messe als Führer der katholischen Kirche mit ihren 1,4 Milliarden Mitgliedern.

Der erste amerikanische Papst

Leo, ein 69-Jähriger aus Chicago, der bis Donnerstag als Kardinal Robert Prevost bekannt war, schrieb Geschichte, indem er der erste Papst aus den Vereinigten Staaten wurde. Oft wurde gesagt, dass die wahlberechtigten Kardinäle zögern würden, einen amerikanischen Papst zu wählen, aufgrund des übermäßigen globalen politischen Einflusses der Vereinigten Staaten. Möglicherweise hat Leos langjährige Erfahrung in Peru, wo er ebenfalls Bürger ist, diese Bedenken unter den Wählern gemildert.

Nationalität spielt keine Rolle

Kardinal Timothy Dolan, Erzbischof von New York, erklärte gegenüber Reportern am Freitag, dass Leos Nationalität im Entscheidungsprozess unerheblich war. "Er ist der Vater der universellen Kirche; woher er kommt, ist sekundär," so Dolan.

Ein Brückenbauer

Auf die Frage, ob die Kardinäle Leo gewählt hätten, um sich gegen den US-Präsidenten Donald Trump zu positionieren, mit dem der Vorgänger des Papstes, Franziskus, in vielen Fragen, einschließlich Einwanderung und Klimawandel, scharf debattierte, sagte Dolan, dies sei kein bedeutender Faktor. "Es sollte uns nicht überraschen, dass wir Papst Leo als Brückenbauer betrachten. Genau das bedeutet das lateinische Wort 'Pontifex'," sagte Dolan.

Leo als Missionar

Kardinal Wilton Daniel Gregory, Erzbischof von Washington, wies ebenfalls die Vorstellung zurück, dass die Wahl ein "Gegengewicht" gegen den US-Präsidenten sei. "Das Konklave war keine Fortsetzung der amerikanischen politischen Wahlen," sagte Gregory und fügte hinzu: "Es war kein Wahlkonklave – es war der Wunsch, den christlichen Glauben unter Gottes Volk zu stärken."

Die erste Messe von Papst Leo

Leo sprach in seiner Messe am Freitag zunächst in seiner Muttersprache Englisch und dankte den Kardinälen dafür, dass sie ihn dazu aufgerufen hatten, "das Kreuz" der katholischen Kirche zu tragen, bevor er ins Italienische wechselte. In seiner ersten Homilie forderte er das Priesteramt auf, Demut zu zeigen und sich "klein" zu machen, ein Aufruf, der stark die Prioritäten von Franziskus widerspiegelt, der einen Großteil seines Pontifikats der Erreichung der "Peripherien" der Welt widmete. Er forderte die Kirche auf, ihre "missionarische Ausstrahlung" in die Winkel der Welt fortzusetzen, wo sie "dringend benötigt" wird.

Kritik an Trumps Politik

Es gibt bereits viele Überschneidungen zwischen Leo und Franziskus, von Leos Schuhwahl bis hin zu seiner offensichtlichen Kritik an Trumps Haltung zur Einwanderung. Leos Bruder, John Prevost, sagte sogar, dass sein Bruder wie "ein zweiter Papst Franziskus" sein werde.

Traditionelle Doktrin oder Veränderung?

Doch wie eng Leo dem Franziskanischen Weg folgen wird, ist noch unklar. Leos frühere Kommentare deuten darauf hin, dass er tendenziell traditioneller kirchlicher Lehre folgen könnte. Während Franziskus Bemühungen unternommen hat, Frauen in geweihten Ämtern einzubeziehen, sagte Prevost 2023, dass er

nicht bereit sei, die Tradition zu ändern, die die Priesterweihe ausschließlich Männern vorbehalten ist.

Statements der wahlberechtigten Kardinäle

Da sie nicht mehr sequestriert sind, haben einige der wahlberechtigten Kardinäle begonnen zu erklären, warum das Konklave Prevost zum Papst gewählt hat. "Es ist klar, dass die Wahl von Papst Leo schnell vollzogen wurde, und Papst Franziskus die Kirche mehr vereint hat, als es die Zweifler ihm zugeschrieben hätten," sagte Kardinal Arthur Roche, ein britischer Kardinal, der im Konklave wählte. Roche bemerkte, dass es trotz der Reformen der letzten Päpste auch Kontinuität in den wesentlichen Punkten der katholischen Lehre gab. "In Papst Leo haben wir einen Pastor mit bewährter pastoraler, theologischer und administrativer Erfahrung, kombiniert mit menschlichen und spirituellen Qualitäten, die herzlich willkommen heißen und nicht entfremden," fügte Roche hinzu.

Offizieller Beginn des Pontifikats

Obwohl Freitag Leos erster Tag als Papst ist, wird sein Pontifikat offiziell am 18. Mai mit einer Eröffnungsmesse auf dem Petersplatz beginnen. Sein erstes allgemeines Publikum mit der Öffentlichkeit findet am 21. Mai statt.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at